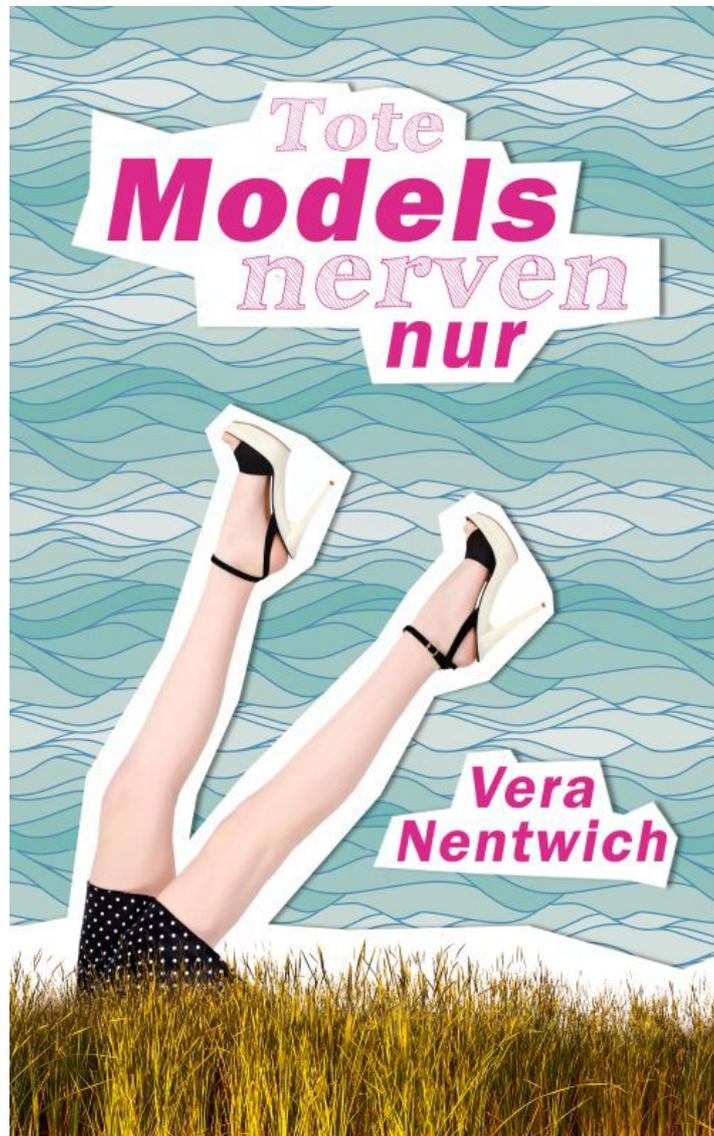


Tote Models nerven nur



Was macht man, wenn die Erzfeindin tot im Teich liegt?

Richtig! Man sucht auf eigener Faust nach dem Mörder. Das zumindest denkt sich Sabine, als alle aus ihrem Dorf sie für die kaltblütige Killerin von Supermodel Judith halten. Nun stellt sich die Frage, ob Sabines Ex-Freund der Polizist Jochen ihr unter die Arme greifen wird oder ob Jago, der gutaussehenden Verlobte von Judith, ihr in mehr als einer Weise behilflich sein kann.

Ein heiterer Krimi mit Lokalkolorit.

Textauszug

Sie ist tot. Verdammt! Ich wollte mich entschuldigen, du blöde Kuh. Was mache ich jetzt nur? Die Polizei rufen wäre logisch. Aber ich zögere. Vor mir liegt die Leiche von Judith Schöller mit dem Kopf im Teich. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass das sportliche Starmodel mitten im Schwingbodenpark einen plötzlichen Herzinfarkt bekommen hat. Nein, die Zeichen deuten auf einen gewaltsamen Tod hin. Und wenn man die Menschen in Grefrath fragen würde, wer Judith am meisten hasst, dann würde wahrscheinlich nur ein Name fallen: meiner. Schließlich musste sie erst vor zwei Tagen wegen mir ins Krankenhaus gefahren werden. Das sieht nicht gut aus. Gar nicht gut.

Leserstimmen

»Flapsige Dialoge, eine supersüße Oma und Bienes Temperament lassen bis zum Schluss keine Langeweile aufkommen.«

»Ein spannungsbeladener Krimi mit außergewöhnlichen Protagonisten, die das Leserherz im Sturm erobern werden.«

»Miss Bienchen Marple auf der Suche nach dem wahren Modelmörder.....Spannend und unterhaltsam bis zur letzten Seite.«

»Kann locker mit Janet Evanovich mithalten, ehrlich!«

Figuren (Auszug)

Sabine »Biene« Hagen, 32, Steuerfachangestellte, lebt in der kleinen Gemeinde Grefrath am Niederrhein. Sie ist Waise und lebt bei ihrer Oma.

Judith Schöller hat es geschafft und eine Modelkarriere aufgebaut. Sie und Biene sind seit der Schulzeit zerstritten.

Jochen Berten, Polizist, ist Biene ein guter Freund seit der Kindheit. Er möchte mehr, aber Biene beendet es immer, weil er ihr zu genau ist und sie das Gefühl hat, er bremst sie.

Jago Diaz Fernández, Judiths Verlobter. Er ist Sohn eines argentinischen Großgrundbesitzers, sieht rassig aus und fährt einen Aston Martin. Aber im Inneren ist eine sensible Seele, die sich nach einer Familie sehnt.

Oma Trudi ist die gute Seele. Sie hat immer etwas zu essen parat. Ihr größter Wunsch ist, dass ihre Enkelin ein geregelteres Sexualleben hat und ihre Träume umsetzt.

Manfred Schmitz, Bienes Chef, ist kaum in der Kanzlei. Stattdessen versucht er, den großen Mann zu markieren. Unterstützt, wenn nicht sogar gedrückt, wird er durch seine Frau Irene.

Autorin



Vera Nentwich wurde 1959 im Sternzeichen Krebs geboren. Nach der Schulzeit studierte sie Verfahrenstechnik und begann eine geschäftliche Laufbahn mit der Tätigkeit für ein amerikanisches Direktvertriebsunternehmen. Dies war eine sehr prägende Zeit, in der sie viel über die Menschen gelernt und die Begeisterung für Bühnenauftritte entwickelt hat. Das Interesse für die Informationstechnologie führte sie schließlich in den IT-Bereich. Heute ist sie geschäftsführende Gesellschafterin einer Unternehmensberatung. Sie

eroberte die Theaterbühne, lernte Gitarre, nahm Gesangsunterricht und schrieb intensiv an ihren Geschichten und Kolumnen. Der wachsende Zuspruch motivierte sie schließlich, sich an den ersten Roman zu wagen, dem weitere folgten. Sie liebt es, bei Lesungen direkten Kontakt zum Publikum zu haben, neue Dinge auszuprobieren, ihren Träumen zu folgen und auf ihrem Blog über die verschiedenen Erlebnisse zu berichten.

Veröffentlichungen

Okt. 2012 - Rausgekickt: Weiße Sterne

Sept. 2013 - Rausgekickt: Blaue Vögel

Sept. 2014 - Kick ins Leben (Überarbeitung von Rausgekickt: Weiße Sterne)

Juni 2015 - Tote Models nerven nur

Presse Rheinische Post vom 03. August 2015

RP 03.08.2015

Autorin aus Willicher jagt Mörder quer durch Grefrath

VON HEINER DECKERS

GREFRATH Wenn die Jagd nach dem Mörder über die Schaphauser Straße und quer durch den Brungarten führt, ist Insidern klar, dass Grefrath der Schauplatz des Krimis ist. Das Buch nennt sich „Tote Models nerven nur“, die Autorin heißt Vera Nentwich. Sie präsentiert ihr neues Werk passend in der Bäckerei Oomen am Deversdonk. Der Schauplatz ist keineswegs zufällig oder willkürlich gewählt. Nein, genau in dieser Bäckerei nimmt die Geschichte ihren Anfang.

Sabine, von Kindesbeinen an ihrem Geburtsort Grefrath treu verbunden, trifft Judith, das weltläufige Starmodel und Sabines ganz persönliche Jugendfeindin. Nach Jahren sehen sie sich wieder und schon geht der Zickenkrieg erneut los. Ziemlich dumm für Sabine: Zwei Tage später liegt Judith tot in einem Teich im Schwingbodenpark, ausgerechnet Sabine findet sie. Da ist es logisch, dass die Polizei in ihr schnell die Hauptverdächtige findet. Für Sabine gibt es nur eine einzige Möglichkeit: Sie muss den Mörder selber finden.



Vera Nentwich

FOTO: KN

Da geht es in der Folge quer durch die Gemeinde, auch das Kempener Krankenhaus und die Mülhausener Liebfrauenschule spielen Nebenrollen. Der Blick zurückgeht auf die Landesgartenschau und den Bau des Eisstadions in Grefraths goldenen 70er Jahren. Grefrath wurde zum Inzell des Nordens, sensationell für eine so kleine Gemeinde. In der Jetztzeit sieht Sabine beziehungsweise die in Grefrath geborene Autorin die verrottenden Träger des Turms der Landesgartenschau als Symbol für den Niedergang.

Die Rheinische Post titelt „Starmodel tot aufgefunden“. Bei der Mördersuche findet Sabine Hilfe bei ihrem Ex-Freund, dem Polizisten Jochen, und Jago Diaz Fernandez, dem Freund des toten Models. Letztgenannter wohnt selbstverständlich im Sporthotel. Nach und nach kommt heraus, dass das Model für eine Homestory in ihre Heimat Grefrath zurückgekehrt ist. Außerdem war Judith schwanger und wollte abtreiben.

Es ist nicht anders zu erwarten: Der Dorfklatsch nimmt seinen Lauf, Sabine und ihre beiden Mitstreiter haben bald einen Verdacht, wer das Model auf dem Gewissen haben könnte. Judith bleibt nicht die einzige Tote in diesem Dorf-Drama. Schließlich gerät Sabine selber in Gefahr, bis der Täter am Ende hinter Gitter kommt. Eine besondere Person im kurzweiligen Buch verdankt einer besonderen Erwähnung: Sabines Oma. Die Sportlerin in einer der Radfahrgruppen des Vereins „Älter werden in der Gemeinde Grefrath“ meistert auch die schwierigsten Lebenslagen durchaus erfolgreich mit der Verabreichung von „Bütterken“.

Materialien

Bildmaterial erhältlich unter <http://www.vera-nentwich.de/presse>

Web

Blog: <http://www.vera-nentwich.de>

Kontakt

Vera Nentwich

Hover Kull 11

47877 Willich

Telefon (Büro): +49 (0) 2151 33 63 71-10

Mobil: +49 (0) 170 903 47 93

E-Mail: vera.nentwich@coni.de